

RS OGH 1976/11/9 4Ob115/76 (4Ob116/76), 4Ob33/78 (4Ob34/78), 4Ob25/79 (4Ob26/79), 4Ob95/82 (4Ob96/82)

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 09.11.1976

Norm

AußStrG 2005 §65

ZPO §467 Z3 Cb1

ZPO §467 Z3 Cb3

Rechtssatz

Der Berufungsantrag zur Abgrenzung des Anfechtungsumfanges bedarf keiner besonderen Formulierung; es genügt, wenn der Zusammenhang der Berufungsschrift verlässlich erkennen lässt, was der Berufungswerber erreichen will. Berufungsgründe und Berufungsantrag stehen in einem logischen Zusammenhang (Fasching ZP IV 170), sodass bei der Beurteilung des Umfanges der Anfechtung auch die Berufungsgründe zu berücksichtigen sind. Ein Vergreifen im Ausdruck bei der Formulierung des Berufungsantrages schadet nicht.

Entscheidungstexte

- 4 Ob 115/76
Entscheidungstext OGH 09.11.1976 4 Ob 115/76
- 4 Ob 33/78
Entscheidungstext OGH 20.07.1978 4 Ob 33/78
- 4 Ob 25/79
Entscheidungstext OGH 12.06.1979 4 Ob 25/79
- 4 Ob 95/82
Entscheidungstext OGH 14.09.1982 4 Ob 95/82
- 4 Ob 20/82
Entscheidungstext OGH 12.04.1983 4 Ob 20/82
Ähnlich; Veröff: MietSlg 35/11
- 7 Ob 641/84
Entscheidungstext OGH 21.02.1985 7 Ob 641/84
Auch
- 1 Ob 542/90
Entscheidungstext OGH 20.06.1990 1 Ob 542/90

Vgl auch

- 3 Ob 149/01k

Entscheidungstext OGH 24.10.2001 3 Ob 149/01k

Vgl auch

- 6 Ob 238/07d

Entscheidungstext OGH 07.11.2007 6 Ob 238/07d

Vgl auch; Beisatz: Das Berufungsgericht hat den Berufungsantrag und die geltend gemachten Rechtsmittelgründe zu beachten. (T1)

- 5 Ob 173/10t

Entscheidungstext OGH 21.10.2010 5 Ob 173/10t

Vgl; Bem: Hier: Revisionsrekurs im wohnrechtlichen Außerstreitverfahren. (T2); Veröff: SZ 2010/136

- 5 Ob 175/10m

Entscheidungstext OGH 21.10.2010 5 Ob 175/10m

Vgl; Bem wie T2

- 5 Ob 174/10i

Entscheidungstext OGH 21.10.2010 5 Ob 174/10i

Vgl; Bem wie T2

- 2 Ob 122/11x

Entscheidungstext OGH 08.03.2012 2 Ob 122/11x

Vgl; Beisatz: Für die Bestimmbarkeit des Berufungsantrags ist der gesamte Berufungsschriftsatz maßgeblich. Stellt sich etwa heraus, dass der vorhandene Berufungsantrag auf einem offensuren und unbeabsichtigten Fehler der Partei beruht und ergibt sich der richtige Berufungsantrag eindeutig aus dem Inhalt der Berufungsschrift, ist die Berufung nicht deshalb zurückzuweisen. (T3)

- 9 ObA 1/18i

Entscheidungstext OGH 25.04.2018 9 ObA 1/18i

- 4 Ob 9/18d

Entscheidungstext OGH 19.04.2018 4 Ob 9/18d

- 10 ObS 117/20h

Entscheidungstext OGH 13.10.2020 10 Obs 117/20h

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1976:RS0042142

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

20.01.2021

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at